

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetfche) zu richten.

N<sup>o</sup> 229.

Halle, Donnerstag den 1. October  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 29. Sept.** Se. Maj. der König haben geruht:  
Den bisherigen Präsidenten des Ober-Appellations-Senats  
des Kammergerichts, Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-  
Rath von Kleist, zum Vice-Präsidenten des Geheimen  
Ober-Tribunals; und

Den bisherigen Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten  
Bonseri zu Magdeburg zum Präsidenten des Ober-Appel-  
lations-Senats des Kammergerichts zu ernennen.

**Thorn, d. 20. Sept.** In unserer christ-katholischen  
Gemeinde macht sich ein kräftiges inneres Leben recht be-  
merkbar, obschon ihr Zuwachs numerisch in jüngster Zeit  
nicht bedeutend war. Man ist allem Separatismus, der  
im Buchstabiendienst seinen Grund hat, abhold und wird  
sehr gerne den sogenannten Deutsch-Katholiken zu einer fe-  
sten Einigung die Hand bieten.

**Wiblich, d. 21. Sept.** Nach Verlauten dürfte in  
den ersten Tagen schon eine Verordnung unseres Ministe-  
riums erscheinen, welche der deutsch-katholischen Kirche die  
volle Berechtigung der übrigen Religionsgesellschaften zuer-  
kennt, die sie schon faktisch, von ihrem Erscheinen an, in  
unserem Staate genossen hat. Die volle gesetzliche Aner-  
kennung wird nicht ermangeln, besonders unter den Beam-  
ten, dieser Kirche eine Menge von Bekennern zu werben,  
die sich bis jetzt noch immer zu erklären Bedenken getragen  
haben.

**Hamburg, d. 27. Sept.** Die schleswig-holsteinische  
Angelegenheit tritt nun in ihr zweites Stadium; das erste  
geht zu Ende mit dem Bundesbeschlusse, dessen Inhalt ge-  
stern hier und in den Herzogthümern genauer bekannt wurde.  
Die höchste deutsche Behörde hat, wie nicht anders zu er-  
warten war, mit Entschiedenheit ausgesprochen: daß sie  
eine Beeinträchtigung der deutschen Rechte nicht dulden  
werde. Aber damit sind die Streitigkeiten zwischen Däne-  
mark und den Herzogthümern noch keineswegs geschlichtet,

da die jüngst erlassene allerhöchste Bekanntmachung den In-  
halt des offenen Briefes nicht nur nicht für ungültig er-  
klärt, sondern denselben, nur in milderer Form als Wil-  
lensmeinung des dänischen Königs bestätigt. Von Versöh-  
nung und Ausgleichung ist also keine Rede, auch deuten  
die neuesten Schritte der Dänen in den deutschen Herzog-  
thümern darauf hin, daß die Zügel noch straffer gezogen  
werden sollen. Ein vorgestern bekannt gemachtes Patent  
schafft die kollegialische Einheit beim Geschäftsgange der  
Provinzial-Behörden völlig ab, und giebt alle Gewalt in  
die Hände des Regierungs-Präsidenten, der allein von sei-  
nem Bureau aus entscheiden soll. Den Behörden ist somit  
die Selbstständigkeit genommen, und da der Regierungs-  
Präsident ganz den dänischen Interessen verfallen ist, so  
giebt es keine Gewähr mehr gegen seinen Willen, der sich  
nach den von Kopenhagen ausgegebenen Ordres richtet.  
Natürlich hat weder die allerhöchste Bekanntmachung noch  
dieses Patent die öffentliche Stimmung geändert; und da  
die holsteinischen Stände freiwillig auseinandergegangen sind,  
so wird dieselbe in der nächstens zusammentretenden schles-  
wigischen Ständeversammlung ihren Ausdruck finden. In  
Bezug auf diese ist in den letzten Tagen ein entscheidender  
Schritt geschehen. Bisher hielt der Herzog von Augusten-  
burg, der sich als deutscher Fürst und als Agnat in seinen  
Rechten tief verletzt sieht, noch mit seiner Meinungsäuße-  
rung zurück und beschränkte sich auf die Protestation, wel-  
che er, gleich den übrigen Agnaten, gegen den offenen Brief  
eingelegt hatte. Jetzt, da er sich überzeugt, daß dänischer  
Seits an keine Umkehr zu denken ist, hat er sich offen und  
entschieden ausgesprochen. Bekanntlich war es zu Ploen  
am Geburtstage des Königs einsam und leer, und nur  
wenige Beamte hatten sich eingefunden; desto glänzender  
war es am 22. Sept., dem Geburtstage der Herzogin von  
Augustenburg, zu welchem sich die Auswahl des Adels, der  
Gelehrten und der Bürger aus beiden Herzogthümern ein-  
gefunden hatte. Im Schlosse des Herzogs bei der Tafel

brachte unter anderm ein Statsrath das Wohl der Vereinigten Ständeversammlungen von Schleswig-Holstein aus. Darauf sprach der Herzog: er halte, um die Rechte der deutschen Herzogthümer sicher zu stellen, eine konstitutionelle Verfassung für sie als unumgänglich nöthig, und zwar eine solche, die den Ständen das wirkliche Recht der Steuerbewilligung und eine entscheidende, nicht bloß beratende Stimme gewähre. Diese Erklärung hat man in den Herzogthümern längst erwartet; nun sie erfolgt ist, steht der Herzog von Augustenburg, der erbberichtigte Agnat, als das entschiedene Haupt und als Mittelpunkt aller deutschpatriotischen Bestrebungen da. Er wird in der schleswigschen Ständeversammlung persönlich erscheinen und ohne Zweifel seine Ansichten dort wiederholen.

**Schwerin**, d. 25. Sept. Aus Neu-Strelitz erfährt man, daß die Scheidung des Kronprinzen von Dänemark von seiner Gemahlin, einer Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, jetzt wirklich erfolgt ist.

**Darmstadt**, d. 24. Sept. Der Wetterauer Zweigverein war am verflossenen Sonntag in Friedberg versammelt, und hat eine energische Protestation gegen das Verfahren des Dr. Zimmermann beschlossen und nach Darmstadt abgesandt.

Aus **Marburg** v. 24. Sept. berichtet die Mannheimer Abendzeitung: „Die Angelegenheit unsers Professors Bayrhoffer, der, suspendirt und verfolgt, mit Remonstrationen und Gerichten sich gegen seine Gegner wehren muß, wird hier mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und Theilnahme von den Freunden des religiösen Fortschritts verfolgt. Im Augenblicke schweben die Verhandlungen bei dem akademischen Senat und dem Staatsministerium. Sicherm Vernehmen nach werden ganz in Kurzem zwei kleine Broschüren, die eine über die Ideen der hiesigen Lichtfreunde, und die andere eine Erklärung der Lektoren ans Konsistorium, erscheinen, die beide noch das sichere Delos suchen, um das Licht der Welt zu erblicken.“

Am 20. Sept. wurden zu **Mainz** im Beisein mehrer Mitglieder der Militärkommission des Deutschen Bundes Versuche nach einem größern Maßstabe mit der von den Herren Schönbein und Böttcher erfundenen explodirenden Baumwolle angestellt. Sie fielen vollkommen befriedigend aus.

(Schw. M.)

**Graz**, d. 20. Sept. Die Zahl der Teilnehmer an der zehnten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, welche heute durch Sr. kais. Hohheit den Erzherzog Johann geschlossen wurde, hat wirklich 1500 überstiegen, und sie ist mithin weit die größte, welche seit Errichtung der Gesellschaft gehalten worden ist. Es waren bei ihr die Repräsentanten der landwirthschaftlichen Vereine und beziehungsweise die Abgeordneten der Regierungen von Baden, Baiern, Frankfurt, Mecklenburg, Nassau, Preußen, Königreich Sachsen, Herzogthümer Sachsen, Schleswig-Holstein und Sigmaringen erschienen; aus der österreichischen Monarchie aber waren sämmtliche Provinzen sehr zahlreich vertreten, am zahlreichsten die Steyermark selbst und insbesondere die Stadt Graz. — Unter denjenigen Gegenständen der Verhandlungen, welche das größere Publikum vorzugsweise interessiren, stand die Kartoffelkrankheit oben an, und die naturwissenschaftliche Section widmete der Erörterung dieser Frage drei volle Sitzungen. Sie gelangte ziemlich übereinstimmend zu der Ansicht, daß die Krankheitszeichen in Pilsen bestehen, daß aber das Auftreten dieser Pilze die Folge sei von dem auffallend

2  
schnellen Witterungswechsel, durch welchen sich die letztverflossenen Jahre ausgezeichnet haben. (Von Mitteln, dem Uebel vorzubeugen, wird nichts berichtet.) — In den Verhandlungen über die Errichtung von Sparkassen fand der Vorschlag, einen Theil des Ueberschusses am Zinsenertrag zu Prämien für diejenigen Diensthoten zu verwenden, welche nach und nach verhältnißmäßig am meisten einlegen, allgemeinen Anklang. — In der Forstsection bildete die Streunutzung einen Hauptgegenstand der Verhandlungen, woran auch viele Landwirthe Theil nahmen, es war aber eine Ausgleichung der Meinungen und eine Feststellung gewisser Grenzen um so weniger zu erwarten, als von einer Seite behauptet wurde, daß es möglich gewesen sei, die Laubstreunutzung im Königreich Sachsen im Wege des Gesetzes durch Geldentschädigung völlig abzulösen, während ein süddeutscher Forstmann eine solche gänzliche Aufhebung in gewissen weinbautreibenden Gegenden seines Vaterlandes für eine Unmöglichkeit erklärte, wenn nicht die landwirthschaftlichen Interessen der Bevölkerung auf das Empfindlichste bedroht werden sollen. — Das in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag im Namen des Kaisers von dem Landesgouverneur auf der kaiserlichen Burg gegebene Fest übertraf an Pracht und Glanz auch die kühnsten Erwartungen. Alle Hof- und Gartenräume waren durch sinnreiche Dekorationen, Blumengruppen, plätschernde Quellen, Transparente und durch glänzende Beleuchtung in wahre Feentempel umgeschaffen, und neben der Musik zweier Regimenter ließen sich auch abwechselungsweise kypriische Gebirgsmelodien vernehmen. Die ganze vornehme Welt, worunter die Herzogin von Berry, nahm an dem Feste Theil. Der Eingang in die großartigen Hallen und Gärten war mit Abbildungen derjenigen Städte geschmückt, in welchen bis jetzt Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe stattgefunden haben, und im Innern der großartigen Räume waren, umgeben von passenden Sinnbildern, die Namen der dahingegangenen Koryphäen in Transparent zu lesen. Leider wurde dieses in seiner Anordnung herrliche Fest durch Unglücksfälle getrübt, indem einige Teilnehmer aus Graz, von dem Schein der vielfarbigen Laternen in den Gebüchen des Gartens geblendet, sich verloren und über die nicht mit einer Sicherheitschranke versehene 50 Fuß hohe Bastion hinabstürzten. Einer der Unglücklichen blieb todt auf dem Plage, die übrigen sind schwer verletzt. — Morgen und übermorgen werden uns die meisten Gäste wieder verlassen, die Mehrzahl in der Richtung gegen Wien; viele machen den Weg über das Gebirge gegen Salzburg, manche auch wenden sich gegen Süden nach Triest. Einzelne Mitglieder sind auf nächsten Montag im Namen Sr. k. Hoh. des Erzherzogs Johann zu einer Gamsenjagd und die Mitglieder der forstlichen Section im Namen Sr. k. Hoh. des Erzherzogs Rainer zu einer Excursion in die Schwarzkiefernbestände bei Wiener-Neustadt eingeladen.

### Spanien.

Aus **Madrid** vom 19. Sept. wird geschrieben, daß der Senat die Botschaft, die Doppelheirath betreffend, einstimmig gutgeheißen hat; es waren 114 Botanten zugegen. — Die Dispensen von Rom (für beide Heirathen) waren angekommen.

### Vermischtes.

— Aus **Pisa** meldet man, daß der bekannte schiefe Thurm bei dem Erdbeben nicht umgestürzt worden sei, obwohl stark geschwankt habe.

## Theater in Halle.

(Fortsetzung.)

Mozart's Don Juan ist zwar in der ursprünglichen Anlage nur ein sogenanntes „Singspiel“, welches in des Componisten Färbung als „Opera buffa“ charakterisirt ist — die Darstellung des Werkes verlangt aber viel mehr Sorgfalt, genauere Ensembleproben und solidere Gesangsvirtuosität, als man gewöhnlich glaubt. Die vielfach gegebene, oft höchst willkürlich verschnittene und verstümmelte Oper erscheint in manchen Darstellungen kaum als ein Schatten von Mozart's Originalwerke, welches aber selbst in der unvollkommensten Ausführung doch nicht ganz vernichtet werden kann; eine in allen Beziehungen vollkommen genügende Rollenbesetzung wird bei den jetzt obwaltenden Bühnenverhältnissen vielleicht kein einziges Opernpersonal realisiren können. Unsern modern beschulten Sängern sind Gluck's Meisterwerke bereits ganz fremde Dinge; leider hat es den Anschein, als ob auch Mozart schon von vielen Bühnensängern zu den Gesangsantiquitäten gerechnet wird!! — Man kann Donizetti's, Bellini's, Vuccai's u. a. Tonweisen recht ansprechend und effectvoll vortragen und doch ein Stümper sein in Ausführung von Gluck's und Mozart's genialen Tongebilden, die eine ganz andere Gesangsbildung voraussetzen. Ein detaillirtes Urtheil über die Aufführung auf unserer Bühne möge man mir erlassen; die Macht der Verhältnisse brachte, wie schon erinnert, die Oper viel zu früh zu Tage. Ein wahrer Aufstern waltete von vorn herein über der Darstellung und lähmte jede freie Gefühlsregung. Angst und Befangenheit einzelner Darsteller wirkten miasmatisch auf die Uebrigen; Unsicherheit, Gedächtnisfehler aller Art, ganz verschiedene Textbearbeitungen und Stichworte vernichteten geradezu die nothwendige künstlerische Einheit in der Darstellung und machten eine harmonische Verbindung der einzelnen Scenen ganz unmöglich. Einzelnes gelang Einzelnen freilich gut, das Ganze war aber nicht geeignet, dem Publikum eine vortheilhafte Ansicht vom dem neuen Institute zu verschaffen; wir sprechen aber die begründete Hoffnung aus, daß die vorhandenen Gesangskräfte wohl verwendet und sorgsam vorbereitet recht bald ein erfreuliches Opern-Ensemble bilden werden.

Die gestern, Montag den 28. Sept. stattgefundene Vorstellung von der Zauberposse „der artetische Brunnen“, vom Verfasser des Weltumseglers zc., Käder, der hier in Halle seine theatrale Laufbahn vor Jahren begann, verschaffte dem zahlreich versammelten und sehr lachlustigen Auditorium einen recht heitern Abend.

„Das Mannigfalt'ge vorzutragen ist ja Pflicht,  
Damit ein Jeder finden möge was behagt;  
Was einfach, rein natürlich und gefällig wirkt,  
Was allgemein zu jedem frohen Herzen spricht;  
Doch auch das Possenhafte werde nicht verschmäht:  
Der Pause fordert, was der ernste Mann verzehrt.“

(Säthe.)

Mag sich immerhin der strenge Aesthetiker von diesem Gebilde harmloser Laune abwenden; das Publikum hat wahrlich nicht Unrecht, wenn es den jetzt oft bitteren Ernst des Lebens durch solchen Scherz wenigstens momentan zu verschaukeln sucht. Es ist der Scherz ja ein probates Reizmittel, uns aus dem Versunkensein in dem Alltäglichen, aus dem Schlafe der Abspannung aufzuschütteln und wieder munter zu machen, damit wir für Höheres von Neuem empfänglich werden. Wer denn über harmlosen Scherz noch lachen kann, der wird in Käder's Zauberposse seine Rechnung finden. Das Stück ist von der Direction recht hübsch ausgestattet; das Publikum sollte namentlich Fr. Richter, Herrn Rocco, Frau Mähle u. A. reichlichen und wohlverdienten Beifall. — Dem Regisseur Herrn Herwegh bringen wir hiermit, gewiß im Namen vieler, unsern Dank.

G. Hausburg.

— Leipzig, d. 23. Sept. Von den im ersten Halbjahr 1846 auf den deutschen Eisenbahnen beförderten Personen und Gütern und den dadurch erzielten Einnahmen kommen auf 148 Meilen Staatsbahnen 2,304,243 Personen, 2,837,071 1/2 Ctr. und 1,380,618 Zhr. Einnahme; auf 305 Meilen Privatbahnen 4,805,177 Personen, 11,200,886 1/4 Ctr. und 4,326,317 Zhr. Einnahme. Die Zahl der beförderten Centner war auf der Taunusbahn weniger als 1/5, auf der Berlin-Potsdamer weniger als 1/2, auf der Badischen Bahn über 4/5 der Personenzahl, dagegen auf der Baierschen, Berlin-Frankfurter und Wien-Gloggnitzer 1—2 Mal, auf der Leipzig-Dresdener, Magdeburg-Leipziger, Niederschlesisch-Märkischen und Rendsburg-Neumünsterschen 2—3 Mal, auf der Berlin-Anhaltischen und Hannoverischen 3 Mal, auf der Altona-Kieler, Düsseldorf-Elberfelder, Magdeburg-Halberstädter und Oberschlesischen 3—4 Mal, auf der Berlin-Stettiner, Glückstadt-Elmschörner und Wilhelmsbahn fast 4 Mal, auf der Breslau-Freiburger, Oesterreichischen und Sächsisch-Baierschen 4—5 Mal, auf der Nordbahn fast 5 Mal, auf der Linz-Gmundner fast 6 Mal, auf der Rheinischen 7—8 Mal, auf der Linz-Budweiser 55 Mal so groß als die Zahl der beförderten Personen. Zieht man das Verhältniß der Einnahme für Güter zur Gesamteinnahme in Betracht und drückt die erstere in Procenten der letztern aus, so erhält man folgende Reihenfolge der deutschen Eisenbahnen, wo die eingeklammerten Zahlen sich auf das ganze Jahr 1845 beziehen: Bonn-Köln (6), Hamburg-Bergedorf 8 (11), Taunusbahn 9 1/2 (14), Berlin-Potsdam noch nicht 11 (11 1/2), Sächsisch-Schlesische 18, Baiersche Staatsbahn 28, Breslau-Bunzlau 29, Wien-Gloggnitz 33 (30), Glückstadt-Elmschhorn 34, Berlin-Anhaltische 35 (32), Hannoverische und Rendsburg-Neumünster 36, Magdeburg-Halberstadt (37), Wilhelmsbahn 38, Berlin-Stettin, Breslau-Freiburg und Berlin-Frankfurt 39, Braunschweigische 41 (37), Badische 42 (37), Leipzig-Dresden 42 (40), Düsseldorf-Elberfeld 43 (41), Altona-Kiel, Oesterreichische Staatsbahn und Sächsisch-Baiersche 45, Magdeburg-Leipzig (45 1/2), Oberschlesische 47 (34), Rheinische 48 (47), Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 55 (54) Proc. — Drückt man die Brutto-Einnahme derjenigen vollständig oder zum größten Theile Privatbahnen, welche während des ganzen Halbjahres in Betrieb gewesen sind, in Procenten des Actienkapitals aus, so ergibt sich folgende Reihenfolge: Nürnberg-Fürth 15.5, Magdeburg-Leipzig 15.4, Berlin-Anhalt 11.2, Düsseldorf-Elberfeld 9.45, Berlin-Potsdam 8.45, Bonn-Köln 7.2, Nordbahn 6.9, Leipzig-Dresden und Berlin-Frankfurt 6.6, Budweis-Linz-Gmundner 6.4, Taunusbahn 6.2, Berlin-Stettin 5.5, Breslau-Schweidnitz-Freiburg 5.3, Rendsburg-Neumünster 5, Altona-Kiel 4.9, Magdeburg-Halberstadt und Rheinische 4.7, Oberschlesische 4.4, Wien-Gloggnitz 3.9, Glückstadt-Elmschhorn 3.4, Hamburg-Bergedorf und Sächsisch-Baiersche 2.5, Wilhelmsbahn 1.3 Proc. Rechnet man jedoch zu dem Actienkapital noch die bis 1845 aufgenommenen Anleihen, so stellt sich folgende Reihenfolge heraus: Nürnberg-Fürth 12.9, Magdeburg-Leipzig 8.6, Berlin-Anhalt 7.5, Bonn-Köln 7.2, Nordbahn 6.1, Berlin-Potsdam und Budweis-Linz-Gmundner 6, Taunusbahn 5.35, Berlin-Frankfurt und Leipzig-Dresden 5.2, Rendsburg-Neumünster 5, Berlin-Stettin 4.9, Düsseldorf-Elberfeld 4.8, Magdeburg-Halberstadt 4.7, Altona-Kiel 4.6, Breslau-Freiburg 4.2, Oberschlesische 4.1, Wien-Gloggnitz 3.5, Glückstadt-Elmschhorn 3.4, Rheinische 3, Sächsisch-Baiersche 2.5, Hamburg-Bergedorf 2.1, Wilhelmsbahn 1.3 Proc.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Pauline geb. Müller, von einem gesunden Knaben beehrt sich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Wettin, den 28. Sept. 1846.

Lenzsch, Kantor.

### Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage entriß mir der Tod meinen theuern Gatten, den Schulzen und Gutsbefizer, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens, Christoph Voigt. Dies allen entfernten Verwandten, Gönnern und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Döbel, den 27. Sept. 1846.

Die tiefbetrübte Wittwe  
Christiane Voigt geb. Pitschke.

### Todes-Anzeige.

Am Abend des 26. d. M. entschlief nach langem Krankenlager der Pfarrer von Trotha, Herr Johann Carl Gueinzus, in einem Alter von 80 Jahren und 1 Monat.

Mit Dank und Preis gegen Gott, der uns den Seligen so lange zum Segen erhielt, aber auch mit dem Gefühle einer herzlichen Betrübniß widmen diese Anzeige den vielen Bekannten und Freunden die Hinterbliebenen.

## Bekanntmachungen.

Künftigen Sonntag als den 4. October Nachmittags 3 Uhr soll eine Partie von circa 1 1/2 Schock Pappeln, Weiden und Rüstern, worunter Nugholz für Tischler etc., auf Ort und Stelle am Hirtenhause hieselbst meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet

Giebichenstein, den 29. Sept. 1846.  
Heinrich Friedrich.

### Zu verkaufen ist:

ein guter Reitsattel, Gnadauer Arbeit, mit massiv neusilbernen Bügeln,  
ein Reitzbaum mit neusilb. Beschlag,  
ein großer messingener Mörser mit Keule,  
46 U schwer,  
in Halle, Mühlberg Nr. 1051.

Sonntag den 4. October d. J. ladet zum Erndte-Dankfest und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

W. Weber in Hohenturm.

## Ergebene Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem 1. October d. J. die beiden Meubles-Magazine der vereinigten Tischlermeister geschlossen werden. Indem wir nun unseren hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden für bisher bewiesenes Vertrauen den innigsten Dank aussprechen, erlauben wir uns die Bitte, dasselbe auf das nun vereinigte neu etablirte und mit dem 1. October eröffnete

## Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

### der hiesigen vereinigten Tischlermeister

zu übertragen. Bei einer reichen Auswahl dauerhafter eleganter Arbeit und strengster Reellität versprechen wir die billigsten Preise zu stellen. Indem wir bei vorkommendem Bedarf uns der gütigen Beachtung eines sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums nochmals bestens empfehlen, bemerken wir noch, daß das Geschäftslokal im Kaufmann Niselschen Hause am Markt belegen, der Eingang aber am Kühlebrennen sich befindet.

Halle, den 28. Sept. 1846.

### Die hiesigen vereinigten Tischlermeister.

## Kalender für 1847.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn  
sind vorrätzig:

**Nieritz' Preussischer Volks-Kalender** für das Jahr 1847. Mit vielen Holzschnitten. Preis 10 Sgr.

**Allgem. Volks-Kalender (Frankfurter)** auf das Jahr 1847. Mit einem großen Stahlstich. Preis 10 Sgr.

**Deutscher Volks-Kalender 1847.**  
Herausgegeben von F. W. Gubitz.  
Mit 120 Holzschn. Preis 12 1/2 Sgr.

**Volks-Kalender für 1847.** Herausgegeben von K. Steffens. Mit vielen sauberen Abbild. Preis 12 1/2 Sgr.

**Der Vote.** Allgem. Volks-Kalender für alle Stände auf das Jahr 1847. Mit einem Kunstblatte. Preis 10 Sgr. mit Papier durchschossen 12 1/2 Sgr.

**Verschiedene Haus- und Comptoir-Kalender** für 1847.

Zum Erndte-Dankfest ladet zum Ball ergebenst ein der Gastwirth Reupner.  
Rothehaus.

Neuen Sauerkohl empfiehlt Ch. Linke,  
Alter Markt Nr. 695.

1800, 1000, 700, 500, 400 und 200  
Zhr. sind auszuleihen durch den Secretair  
Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Nächsten Sonntag zum Erndte-Dankfest ladet zum Ball ergebenst ein  
Fr. Kahle in Hedersteben.

Zum Dankfest, Sonntag den 4. October, ladet zum Ball hiermit ganz ergebenst ein  
Radegast. W. Böning.

Durch den Empfang meiner neuen Meubleswaaren ist mein Lager wieder aufs Beste und Vollkommenste assortirt, und zeige ich dieses einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an.  
G. Jonson, Rathhausdecke.

In großer Auswahl sind wieder vorrätzig: 1 1/2 große bedruckte Cachemir-Decken, das Stück zu 15 Sgr., und verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen  
G. Jonson, Rathhausdecke.

### Wagen-Ausverkauf.

Ein fast neuer ganz bedeckter Falowagen steht billigst zu verkaufen bei  
Fr. Lange.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 25. Sept. Der Kaiser von Marokko soll die französische Regierung angegangen haben, ihm gegen Abd-el-Kader, der 15,000 Mann kommandire, beizustehen; es wird versichert, im letzten Ministerkonseil sei beschlossen worden, eine Armee an der marokkanischen Grenze aufzustellen.

Man erfährt jetzt, daß der Marquis von Boissy, der bekannte unermüdete Opponent in der Pairskammer, die Flucht des Grafen von Montemolin leitete. Auf seinem Schlosse fand die Personen-Vertauschung statt, und durch die Hinterthür seines Parks floh der Prinz. Die Gensdarmen waren ruhig, weil sie den Prinzen bei einem Paar von Frankreich wußten. Es fragt sich nun, ob die Regierung gegen den Marquis von Boissy einschreiten wird, weil er einem Staatsgefangenen zur Flucht behülflich war.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. September.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	92 3/8	91 7/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/2	—	Berl. Anhalt.	—	—	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/2	—	Düss. Elberf.	5	106	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation	3 1/2	93	—	Rheinische	—	85 1/2	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	92	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gr. Pos. do.	4	102 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 3/4	91 1/4	Obereschl. A.	4	—	—	—
Däp. Pfbr.	3 1/2	91 3/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	94 3/4	—	do. K. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	94 1/2	94	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schl. do.	3 1/2	97 1/4	—	L. A. u. B.	—	16	105	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Friedsch. or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
5 Schlr.	—	12	11 1/2	Mk. v. eing.	4	89	88	—
Disconto.	—	4	5	do. Prior.	4	—	91 1/2	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	—	99 1/4	—
Preuss.-Magd.	4	85	84	R. M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	W. B. C.	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	—	94 1/2	—

Eisenbahnen.

Berlin, d. 28. Sept. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 87 1/2 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 91 Br. 90 G. Berlin-Hamburg 95 1/2 Br. 94 1/2 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 97 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 88 5/8 Br. 87 5/8 G. Rhein-Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 86 Br. — G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 80 Br. — G. Starogard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 88 1/2 Br. 87 1/2 G. Böhmen-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Derberg) — Br. — G. Sächsisch-

Schlesische — Br. — G. Berlin-Krakau — Br. — G. Thüringer 89 1/4 Br. 88 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 73 3/4 Br. 72 3/4 G. Kassel-Lippstadt 90 3/4 Br. — G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Cöthen-Vernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische — Br. — G. Verbach-Ludwigshafen — Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Lagenow — Br. — G. Altona-Kiel 106 1/2 Br. — G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 175 Br. — G. Wien-Blagnitz — Br. — G. Pesther 88 1/2 Br. 87 1/2 G. Mailand-Venedig — Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Arnk. — Br. — G. Jaroskoje-Celo — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 29. September (Nach W. Spein.)

Weizen	60	—	68	Gerste	37	—	38
Roggen	61	—	62	Hafer	25	—	26

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Soll.  
am 30. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. September: 40 Soll unter 0.

Fremdenliste

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. September.

**Im Kronprinzen:** Hr. Professor Wolf u. die Hrn. Kaufl. Schoche u. Kunzendorf a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Knips a. Frankfurt a/M., Loppmann a. Bregenberg, Mentel a. Braunschweig, Kiedel a. Würzburg. Hr. Maler Poppe a. München. Hr. Apoth. Steinert a. Stuttgart. Hr. Prof. Mehner a. Augsburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Refer. Wusel a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Bloch u. London a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Wilsing a. Erfurt, Wolf a. Frankfurt a/M., Kramer a. Hochheim, Gronau a. Braunschweig. Hr. Rent. Kasperling a. Dresden. Hr. Defon. Wegner a. Hamburg. Hr. Dr. med. Brückner a. Hurburg.  
**Goldener Ring:** Hr. Hauptm. v. Schmidt a. Erfurt. Hr. Amtm. Rittich a. Sittichenbach. Hr. Amtm. Krause a. Zeitz. Hr. Gutbes. Schreiber a. Laucha. Hr. Mühlenbes. Zimmermann a. Kiedemitz. Hr. Dr. Braune u. Hr. Kaufm. Seyfert a. Berlin.  
**Goldener Löwe:** Hr. Schausp. Richter m. Gem. a. Kassel. Hr. Bäckermstr. Hecht a. Niemburg. Hr. Stud. jur. Rudolph u. Hr. Kaufm. Treher a. Grotzen. Hr. Fabrik. Solis a. Guben. Hr. Cand. theol. Döller a. Fürstenthal. Hr. Assessor Thiem a. Frankfurt.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Seilerstr. Kurth a. Mittweida. Hr. Fabrik. König u. Hr. Kaufm. Sonnenfeld a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Brunhuber a. Naumburg, Pöbus a. Leubingen. Hr. Rent. v. Proniosky a. Berlin. Hr. Optikus Kulp a. Luedenbürg. Mad. Rosenthal a. Sondershausen.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Gymnasialf. v. Burkerstoda a. Pforta. Die Hrn. Kaufl. Achtung a. Kassel, Michelmann a. Morhausen, Hausmann a. Berlin, Kramer m. Fam. a. Kassel.  
**Goldener Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Linke a. Leipzig, Schmidt a. Nürnberg, Schröder a. Dambach.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Refer. Dhm a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Seve a. Breslau, Junker a. Borna. Hr. Dr. med. Frau a. Borna.  
**Stadt Wien:** Hr. Bau-Insp. Waldeman m. Fam. a. Delitzsch. Hr. Cand. theol. Seibert a. Berlin. Hr. Lehrer Rothhaus a. Erfurt. Hr. Braumstr. Müller a. Cöllada. Hr. Bau Rath Schönwald a. Braunschweig.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau, geb. Kämpf, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle, den 30. Sept. 1846.

Ernst Becker.

### Verbindungs-Anzeige.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen allen Freunden in der Nähe und Ferne ergebenst an

Halle, den 27. September 1846.

Emil Taube,

Pastor zu Güstow bei Prenzlau.

Emilie Taube, geb. Perlberg.

## Bekanntmachungen.

### Proclama.

Auf den Antrag der Interessenten folgenden nachbenannte Personen:

- 1) der Tischler- und Schlossergeselle Johann Friedrich Waal von hier, welcher als Geselle in die Fremde gegangen und seit dem Jahre 1824 von seinem Leben und Aufenthalte nichts hat hören lassen;
- 2) der Bediente Franz Schönfelder von hier, welcher seit 1830 verschollen;
- 3) der Johann August Kunze, welcher seit dem Jahre 1827 verschwunden ist;
- 4) der Rattendrucker Johann Christian Stolze von hier, welcher im Jahre 1830 nach Polen gegangen und angeblich bei der damaligen Insurrection geblieben sein soll;
- 5) der Schuhmachergeselle Johann August Großmann, welcher in die Fremde gegangen und zum letztenmale im Jahre 1830 von Grimma aus geschrien;
- 6) der Bediente Johann Carl Thiele aus Düben, welcher im Jahre 1813 in Leipzig gelebt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, für todt erklärt werden.

Es wird daher denselben, sowie deren etwa zurückgelassenen unbekanntten Erben und Erbnehmern hierdurch aufgegeben, sich vor oder in dem

auf den 13. Mai k. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widerigenfalls gegen die Verschollenen die Todeserklärung ausgesprochen und wegen deren Vermögens das Weitere rechtlich verfügt werden wird.

Eilenburg, den 6. Juni 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Unterzeichnete nehmen auf nachstehendes ausgezeichnete Werk Subscriptionen an:

## Handels-Lexicon

oder

### Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten.

Mit den Flaggen aller handelstreibenden Nationen. 2. Abdruck. Lex.-Format. 1. und 2. Lieferung. Subscr.-Preis à 5 Ngr.

Die Reichhaltigkeit des Inhalts, wie **Handelsgesetzgebung und Statistik, Fabrik- und Manufacturkunde, Schiffahrts- und Eisenbahnwesen, Münz-, Maas- und Gewichtskunde** u. s. w., muß das Interesse und den Besitz desselben für jeden, bei merkantilschen Interessen Betheiligten wünschenswerth machen, denn alles, was die Schule der Erfahrung darbietet, was nur immer dem Handel und der Industrie angehört, der Kaufmannswelt in lichtvollen und gebiigen Artikeln vor Augen zu führen, ist in ihm vollkommen erreicht. Das Ganze wird 4 Bände von circa 10 Lieferungen umfassen.

Halle.  
Cönnern.

C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.  
H. Löffler.

Am Freitag den 25. v. M. Abends ist auf dem Wege von der großen Steinstraße bis zum Schauspielhause eine Lognette verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige in der Märkerstraße Nr. 408 zwei Treppen hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

### Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit heute mein Cigarren- und Taback-Geschäfte aus der Leipziger Straße in das Haus des Herrn Bäckermeister Jäckel, große Steinstraße Nr. 180, verlegt habe, und bitte zugleich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier fernerhin erhalten zu wollen.

Halle, den 1. October 1846.

Aug. Rhodemann.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen findet einen Dienst in der großen Steinstraße Nr. 171.

Sehr schönen geräucherten Rheinlachs erhielt G. Goldschmidt.

### Limburger und bairischen Rahmkäse.

So etwas Delikates für die, welche Käse gern genießen, war lange nicht da, bei

**Bolze.**

Ein großer trockener Keller wird zu miethen gesucht. Näheres bei

Chr. Fritsch & Wetterlein,  
kl. Klausstraße Nr. 923.

Eine große Partie ein- und zweischläfrige Federbetten mit sehr guten Federn habe ich wieder erhalten.

C. Ernst, Trödel Nr. 780.

### Pension für Knaben.

Der Unterzeichnete wünscht noch einen oder zwei Knaben, die für ein Gymnasium oder zum Eintritt in ein bürgerliches Gewerbe vorbereitet werden sollen, in Pension aufzunehmen.

Dffig bei Zeig, den 23. Sept. 1846.

Schöber, Pfarrer.

Zwei brauchbare Pferde mit Geschirr, Fische, ein Leiterwagen, ein vierfedriger Kutschwagen nebst Kutschgeschirr, eine Wasgenwinde und eine Quantität Schirrholz, sollen Sonnabend den 3. October Vormittags 10 Uhr an den Bestbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 29. Septbr. 1846.

Wittve Richter.

In auswärtigen Materialwaaren-Handlungen finden 2 Commis Stellung durch A. Kuckenburg Nr. 235.

Ein Lehrling wird gesucht von dem Bäckermeister Kleinschmidt, Promenade Nr. 1358.

### Theater-Anzeige.

Donnerstag den 1. October: Der artische Brunnen, Zauberposse in 3 Abtheilungen von Räder.

Freitag den 2. Oct.: Vierzehn Mädchen in Uniform, Vaudeville-Posse in 1 Akt von Angelp. Wochen: 's letzte Fensterl'n, Genrebild in 1 Akt von Seidl. Diesem folgt: Herr und Slave, Drama in 2 Akten von v. Zedlitz.

Die Direction.